

**XXII. GP.-NR
4414 /J
22. Juni 2006**

ANFRAGE

der Abgeordneten Marizzi
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend „Section Control provoziert mehr Unfälle“

Die Tageszeitung „Kurier“ veröffentlichte in ihrer Ausgabe am 15. Juni 2006 einen Bericht über eine brisante Statistik der NÖ Verkehrspolizei, wonach schwere Zweifel an der Wirkung einer Section Control erhoben werden. So hat die Polizei erhoben, dass auf der Südautobahn im Wechselabschnitt die Unfallhäufigkeit im Kontrollbereich zwar leicht abgenommen, vor und nach dem Streckenradar jedoch eklatant zugenommen haben. Zudem konnte nachgewiesen werden, dass sich auf der Gegenfahrbahn, wo das Tempo nur von Radaranlagen überwacht wird, um fast 70 % weniger Unfälle ereignet haben.

Musste die Polizei in Fahrtrichtung Wien (Section Control) zu 138 Blechschäden ausrücken, waren es auf der Strecke nach Graz lediglich 43 Unfälle. Im selben Zeitraum stieg die Anzahl der Zusammenstöße nach dem Section Control-Abschnitt um 43,3 %. Auch die zuständige Autobahnfeuerwehr für den Section Control-Abschnitt ist mit ihrer Einsatzbereitschaft bald am Limit – statistisch gesehen ereignet sich alle eineinhalb Tage ein Unfall auf diesem Autobahnabschnitt.

Die Kosten der Herstellung der Section Control-Überwachung im Wechselabschnitt belaufen sich auf knapp 2 Mio. €.

Aus den ausgeführten Gründen richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachfolgende

Anfrage:

1. Seit wann ist Ihnen die Unfallhäufigkeit auf dem A 2 – Wechselabschnitt bekannt und wie lauten die statistischen Unfalldaten sowohl in Fahrtrichtung Wien als auch in Fahrtrichtung Graz für die Jahre 2004, 2005 und 2006?

2. Wo liegen nach Ministeriuminternen Erhebungen die Unfallhäufungspunkte im hochrangigen Straßennetz, geordnet nach Bundesländern?
3. Welche Maßnahmen werden von Ihnen zur Sanierung dieser Unfallhäufungspunkte gesetzt und welche Investitionen haben diese zur Folge, geordnet nach Unfallhäufungspunkten?
4. Ist es richtig, dass der Kapitalaufwand für die Kontrolle der 160 km-Teststrecke 5,1 Mio. € betrug?
5. Wie rechtfertigen Sie die Priorisierung dieser Teststrecke gegenüber der Sanierung von Strecken mit hoher Unfallhäufigkeit?
6. In welcher Form werden Sie sich für die belastete Autobahnfeuerwehr in den betroffenen Abschnitten einsetzen?
7. Werden Sie eine Regelung im Ministerrat vorschlagen, wonach die soziale Absicherung der Feuerwehrmitglieder garantiert wird?
8. Welche Maßnahmen werden generell von Ihnen zur Eindämmung der Unfallhäufigkeit getroffen und welche Kosten werden dadurch verursacht?
9. Wie werden Sie konkret mit den negativen Folgen der Section Control-Überwachung im Bereich des A 2 –Wechselabschnittes umgehen und welche konkreten Veränderungen sind geplant?

The image shows three handwritten signatures in black ink. The top left signature is 'P. Marizzi', the top right is 'K. Kuhn', and the bottom right is 'G. Heuwinkel-Hosch'. Below these signatures, there is a large, stylized, and somewhat illegible mark or signature that appears to be a combination of initials and a surname.